Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 2 (1906)
Heft: 2

Rubrik: Fundbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fundbericht.

In einer Kiesgrube nahe der Zuckerfabrik Aarberg kam beim Abbau ein Früh-Latène-Grab zum Vorschein. Das Skelett wurde natürlich bis auf wenige Reste zertrümmert. Von den Beigaben konnten gerettet werden und gelangten durch Herrn Pfarrer Gerster in Kappelen an das Bernische Historische Museum: Eine Bronzefibel mit je einer grossen Emailpfanne auf Fuss und Bügel; Fragment einer gebuckelten bronzenen Armspange.

Am Rain in Münsingen (s. Heft 3, 1905 d. Bl., Artikel 12 Flachgräber im bernischen Mittelland) wurden am 12. Mai und seither systematische Nachgrabungen mit gutem Erfolg vorgenommen und bis jetzt insgesamt 19 Gräber blossgelegt. Ein eingehender Bericht über das Resultat wird in nächster Nummer folgen. W.-St.

Literaturbericht.

Eine willkommene Ergänzung der Biographie des Chorherrn Constans Keller (vgl. diese Blätter I. Jahrg. S. 311, Anm. 9) bietet ein lateinischer Brief vom 21. August 1489, geschrieben von Jakob von Volterra, dem Sekretär des Papstes Sixtus IV.[1]) Keller hatte den Volterra auf einer Gesandtschaft nach Florenz und Mailand offenbar als Schreiber begleitet, war dann nach Schaffhausen gereist und hatte nichts mehr von sich hören lassen. In väterlichem Tone wirft ihm nun Volterra seine undankbare Haltung vor und fordert ihn auf, dem Ueberbringer des Briefes ein geliehenes Pferd und Geld zu übergeben oder selbst damit zurückzukehren.

Mit schweizerischer Geschichte beschäftigt sich in Amerika J. M. Vincent, einer der Herausgeber von Johns Hopkins university studies. Nachdem er schon im Jahr 1900 eine Arbeit „Government in Switzerland“ veröffentlicht hatte, erschien 1904 eine Studie betitelt „Switzer-

[1]) H. Türler. Ein Schreiben an Constans Keller von 1489. Anzeiger für schweiz. Geschichte 1906, S. 12—13.